

Kursprogramm

Pädagogische Fortbildung des IAWM (BAP/2023)

1. Pädagogische Fortbildung des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen für Betriebsleiter und Ausbilder

1.1 Kursprofil

Mit der pädagogischen Fortbildung haben Betriebsleiter und Ausbilder die Möglichkeit, die Auszubildereignung, die zur Anerkennung als Ausbilder im Betrieb und für die Ausbildung von Lehrlingen gemäß Artikel 10 und 11 des *Erlasses vom 4. Juni 2009 zur Festlegung der Ausbildungsbedingungen für mittelständische Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe* und von Meistervolontären gemäß Artikel 2 des *Erlasses der Regierung vom 11. Juni 2009 zur Einführung eines Meistervolontariates in der Grundausbildung des Mittelstandes* nachzuweisen ist, zu erlangen.

1.2 Kursdauer

Die pädagogische Fortbildung umfasst 36 Kursstunden. Während 30 Kursstunden vermittelt der Dozent die vorgegebenen Inhalte und nimmt die mündliche Verteidigung der schriftlichen Arbeit in der letzten vorgesehenen Kurseinheit vor. 6 Kursstunden dienen zur Vorbereitung auf die schriftliche Arbeit.

1.3 Kursformen

Die pädagogische Fortbildung kann sowohl in Form von Abendkursen als auch in Form von Blockunterricht in Tageskursform in deutscher sowie in französischer Sprache angeboten werden.

Zudem kann er als Kursteil der Betriebsleiterausbildung und der im Dekret vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer autonomen Hochschule angeführten Erstausbildungen in den Bereichen Buchhaltung, Bank, Versicherungen und Public and Business Administration organisiert werden.

1.4 Kursinhalte

Vermittelt werden:

- Rechtsgrundlagen der dualen Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Sozial- und Führungsverhalten
- Entwicklungspsychologie und soziokulturelle Lebensräume
- Konfliktmanagement
- Kommunikationstraining
- Ausbildung benachteiligter junger Menschen

1.5 Bewertung

Die Bewertung am Ende der pädagogischen Fortbildung richtet sich an die Teilnehmer, die die in Artikel 3 §1 des *Erlasses der Regierung vom 15. Juni 2023 über die pädagogische Fortbildung des IAWM für Betriebsleiter und Ausbilder* erwähnten Bedingungen erfüllen. Der Tag der mündlichen Verteidigung der schriftlichen Arbeit entspricht einer Dauer von einer Kurseinheit. Eine Kurseinheit beträgt 2,5 Kursstunden. Die mündliche Verteidigung der schriftlichen Arbeit ist für die Teilnehmer ein verpflichtender Bestandteil des Kurses.

Die Bewertung bezieht sich auf eine schriftliche Arbeit (zu 50% der Gesamtpunktzahl) und auf die mündliche Verteidigung der Arbeit (zu 50% der Gesamtpunktzahl). Sie gilt als bestanden, wenn insgesamt die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht ist.

Die Teilnehmer sind verpflichtet, eine schriftliche Arbeit bei ihrem Dozenten einzureichen und diese auf Nachfrage des Dozenten zu erläutern. Der Dozent legt in Absprache mit dem IAWM das Thema sowie die Termine zur Abgabe der schriftlichen Arbeit fest.

Für die Teilnehmer, die die Bewertung nicht bestehen, organisiert das IAWM eine zweite Sitzung. Bei erneutem Scheitern ist eine erneute Teilnahme an der pädagogischen Fortbildung verpflichtend.

Die Teilnehmer, die am Tag der mündlichen Verteidigung eine gerechtfertigte Abwesenheit vorlegen, erhalten einen Nachholtermin.

Der Dozent legt den Nachholtermin fest.

Im Falle eines spezifischen Kurses für neue Ausbilder geht der Nachweis über die gerechtfertigte Abwesenheit innerhalb von zwei Arbeitstagen nach dem versäumten Termin im IAWM ein. Im Falle von Kursteilen einer Betriebsausbildung oder einer dualen Bachelorausbildung geht der Nachweis über die gerechtfertigte Abwesenheit innerhalb von zwei Arbeitstagen nach dem versäumten Termin im ZAWM ein. Das Datum des Zeit- oder Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Im Falle der ungerechtfertigten Abwesenheit wird die mündliche Verteidigung der schriftlichen Arbeit mit null Punkten bewertet.

2. Kursprogramm

2.1 Rechtsgrundlagen der dualen Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Kursteilnehmer...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> erfassen die Rechte und Pflichten der an der Ausbildung beteiligten Personen. 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der dualen Ausbildung Zulassungsbedingungen für Lehrlinge Zulassungsbedingungen für Ausbildungsbetriebe Vertragsrecht
Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	
<ul style="list-style-type: none"> differenzieren das System der dualen Ausbildung; 	<ul style="list-style-type: none"> Duale Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> - IAWM - ZAWM Die duale Ausbildung Das Meistervolontariat Die Meisterausbildung
<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Zugangsbedingungen für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe; 	<ul style="list-style-type: none"> Zulassungsbedingungen für Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> erfassen die Pflichten der an der Ausbildung beteiligten Parteien und wenden diese an. 	<ul style="list-style-type: none"> Rechte und Pflichten der Ausbildungsparteien <ul style="list-style-type: none"> - Lehrlingssekretäre

	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrollgespräche - Ausbildungsnachweis und Fortschrittstabelle - Überstundenregelung - Urlaub - Übungs- und Gesellenstück - Aussetzung des Lehrvertrags - Ende des Lehrvertrages - Vertragsbruch - Entzug der Lehrvertragsgenehmigung
--	--

2.2 Sozial- und Führungsverhalten

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Kursteilnehmer...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren das Rollengefüge des Ausbildungsbetriebes; • beleuchten die Rolle des Ausbilders und fokussieren Kompetenzen und Aufgaben; • nutzen verschiedene Motivationsmethoden, um die Ausbildung zu optimieren; • konzipieren einen Ausbildungsplan, wenden diesen an, evaluieren die Umsetzung und variieren diesen im Bedarfsfall; • wenden die Grundlagen der Fürsorgepflicht und des Stressmanagements an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenbild • Motivationsmethoden • Planung des Ausbildungsverlaufs
Sozial und Führungsverhalten	
• definieren die Rolle des Ausbilders;	• Rolle des Ausbilders
• definieren die Rolle des Auszubildenden;	• Rolle des Lehrlings
• analysieren die verschiedenen Kompetenzen und Aufgaben des Ausbilders und geben diese wieder;	• Aufgaben des Ausbilders
• unterscheiden die verschiedenen Motivationsmodelle;	• Motivationsmodelle
• unterscheiden die verschiedenen Führungsstile;	• Führungsstile
• definieren die unterschiedlichen Verhaltenstheorien;	• Verhaltenstheorien
• planen die Ausbildung;	• Ausbildungsplanung
• führen die Ausbildung durch;	• Ausbildungsumsetzung
• erfassen die Grundlagen der Fürsorgepflicht und des Stressmanagements und wenden diese an.	• Fürsorgepflicht und des Stressmanagement

2.3 Entwicklungspsychologie und soziokulturelle Lebensräume

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Kursteilnehmer...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundlagen der Entwicklungspsychologie von Jugendlichen; • analysieren unterschiedliche soziokulturelle Lebensräume von Jugendlichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologie • Lebensumfeld von Jugendlichen • Einfluss von technischen Entwicklungen
Entwicklungspsychologie	
<ul style="list-style-type: none"> • beziehen die Grundlagen der Entwicklungspsychologie von Jugendlichen in ihre Arbeit ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einfluss von technischen Entwicklungen auf die psychische Entwicklung von Jugendlichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • technische Entwicklungen
Soziokulturelle Lebensräume	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die unterschiedlichen soziokulturellen Lebensräume von Jugendlichen und berücksichtigen deren Einfluss auf die Entwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensräume - Herkunft - Familie - Freunde - Schulumfeld - Gruppen - Geschlechterrollen

2.4 Konfliktmanagement

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Kursteilnehmer...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Entstehung von Konflikten; • wenden Methoden zur Konfliktbewältigung an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Konflikten • Umgang mit Konflikten • Bewältigungsstrategien
Konfliktmanagement	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden die entsprechenden Konfliktdefinitionen an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktdefinitionen
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die positiven Aspekte in Konflikten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen in Konflikten
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die unterschiedlichen Konfliktarten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktarten
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Konfliktebenen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktebenen
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Persönlichkeitstypen nach Riemann-Thomann; 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitstypen
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die diversen Stufen der Eskalation; 	<ul style="list-style-type: none"> • Stufen der Eskalation
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihre eigenen Anteile in Konflikten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion

<ul style="list-style-type: none"> • führen Rollenspiele durch; • analysieren diverse Fallstudien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele und Fallstudien
--	--

2.5 Kommunikationstraining

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Kursteilnehmer...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Grundmerkmale der Kommunikation in der täglichen Arbeit mit dem Auszubildenden; • wenden die verschiedenen Gesprächstechniken an, um den Auszubildenden fachgerecht anzuleiten; • reflektieren ihr eigenes Kommunikationsverhalten; • nutzen das Prinzip der gewaltfreien Kommunikation; • geben dem Auszubildenden eine fachgerechte Rückmeldung zu geleisteter Arbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation • Gesprächsführung • Gewaltfreie Kommunikation • Feedbackkultur
Kommunikationstraining	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden die Grundmerkmale der Kommunikation an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundmerkmale der Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Prinzip der „4 Seiten der Kommunikation“; 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Seiten der Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Prinzip der „4 Ohren der Kommunikation“; 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Ohren der Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • bereiten Gespräche gezielt vor; 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung
<ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv zu; 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuhören
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Prinzip der „Gewaltfreien Kommunikation (GFK); 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltfreie Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • wenden die Methode des „Johari Fensters“ an; • analysieren Feedback Regeln und wenden diese an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Feedbackkultur
<ul style="list-style-type: none"> • führen Rollenspiele durch; • reflektieren ihr eigenes Kommunikationsverhalten und analysieren diverse Fallstudien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele und Fallstudien

2.6 Ausbildung benachteiligter junger Menschen

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Kursteilnehmer...	Inhaltskontexte
Basiswissen	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die unterschiedlichen Maßnahmen der Benachteiligtenförderung und nutzen die entsprechenden Hilfsmaßnahmen und Instrumente bei Bedarf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermaßnahmen in der Ausbildung • Alternative Ausbildungsangebote
Benachteiligte junge Menschen	
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Möglichkeiten der Benachteiligtenförderung in der Lehre; 	<ul style="list-style-type: none"> • Benachteiligtenförderung
<ul style="list-style-type: none"> • weichen ggf. auf alternative Ausbildungsmöglichkeiten aus; 	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Ausbildungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen schwierige Ausbildungssituationen und wenden die entsprechenden Hilfsmöglichkeiten an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Ausbildungssituation

3. Kursprogramm und Stundenraster

Pädagogische Fortbildung des IAWM Kursprogramm und Stundenumfang	
	Stundenumfang
Rechtsgrundlagen der dualen Ausbildung	1
Sozial und Führungsverhalten	6
Entwicklungspsychologie und soziokulturelle Lebensräume	2
Konfliktmanagement	8
Kommunikationstraining	8
Ausbildung benachteiligter junger Menschen	2,5
Schriftliche Arbeit	6
Mündliche Verteidigung (individueller Termin)	2,5